

Drogendeal im Einfamilienhaus: Pensionär vor Gericht verurteilt!

Ein 55-jähriger Frühpensionist steht vor Gericht wegen Drogenhandels. Urteil: 2 Jahre und 8 Monate Haft, Berufung eingelegt.

Waidmannsfeld, Österreich - Am 18. April 2025 fand am Landesgericht Wiener Neustadt eine Verhandlung gegen einen 55-jährigen Frühpensionisten statt, der seit 2018 im Verdacht steht, im Drogenhandel tätig zu sein. Die Vorsitzende Richterin Agnes Jorda leitete die Sitzung, in der sich der Angeklagte bereits zum dritten Mal wegen Drogen vor Gericht verantworten musste. Laut **NOEN** wurde der Mann beschuldigt, Drogen in einem Einfamilienhaus in Waidmannsfeld verkauft zu haben.

Zeugen, darunter mehrere aus der Haft und eine auf freiem Fuß, berichteten über ihre Käufe. In einem Zeitraum von Juli 2023 bis Mai 2024 erwarben sie insgesamt etwa 300 Gramm Kokain und 150 Gramm Cannabis. Diese Informationen wurden jedoch von einem der Zeugen relativiert, der ursprünglich anonym bleiben wollte, was zu einer erheblichen Reduzierung der angegebenen Drogenmengen führte. Die Staatsanwaltschaft stellte fest, dass die ursprünglich angeklagte Menge nicht mehr zutraf, was sich auch auf den Strafraumen auswirkte.

Verlauf des Prozesses und Urteil

Die Anklage sah ursprünglich eine Freiheitsstrafe von ein bis zehn Jahren vor. Angesichts der reduzierten Drogenmenge fiel das abschließende Urteil auf eine Haftstrafe von zwei Jahren und acht Monaten, während zusätzlich 20.000 Euro für verfallen

erklärt wurden. Der Angeklagte gab an, 15.930 Euro durch den Verkauf von Autos und Motorrädern verdient zu haben, was das Gericht jedoch nicht überzeugte. Zwischen den Verfahrensbeteiligten wurde Bedenkzeit für mögliche Berufungen eingelegt, wobei die Staatsanwaltschaft keinen Einspruch einlegte, die Verteidigung hingegen bereits eine Berufung anmeldete.

Bei solchen Verfahren, wie auch bei anderen Drogenhandelsfällen, spielt die Schwere des Vergehens eine entscheidende Rolle. Ein Beispiel ist ein Betreiber eines Steh-Imbisses, der ebenfalls wegen Drogenhandels verurteilt wurde. Solche Verurteilungen führen oft zu gewerberechtllicher Unzuverlässigkeit, was weitreichende Folgen für die berufliche Zukunft der Beteiligten haben kann, unabhängig von ihrer individuellen Situation oder der Höhe der Strafe. Drogenhandel ist nicht nur ein ernstes Vergehen mit rechtlichen Konsequenzen, sondern auch mit sozialen und wirtschaftlichen Nachteilen verbunden, die weit über das Gerichtsurteil hinausgehen, wie **Juraforum** beschreibt.

Überblick über die rechtlichen Implikationen

Die Rechtslage in Deutschland und Österreich zeigt, dass Drogenhandelsfälle oftmals komplex sind und verschiedene Aspekte der Gesetzgebung tangieren. Der Bezug zu internationalem Recht und die Konsequenzen in anderen Ländern, wie das drohende Todesurteil bei Drogenhandel im Irak, unterstreichen die Dringlichkeit und Schwere dieser Thematik. Ein umfassendes Verständnis dafür, wie der Drogenhandel die betroffenen Personen und deren Umwelt beeinflusst, ist unerlässlich. Wie **der Bundestag** hervorhebt, erfordert der Umgang mit Drogenpolitik und deren Auswirkungen differenzierte Betrachtungen und angemessene rechtliche Antworten.

Details	
Vorfall	Drogenhandel
Ort	Waidmannsfeld, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.noen.at• www.juraforum.de• www.bundestag.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at